November 2014 26. Jahrgang

4

Schwäbische Lehrerzeitung

Zeitschrift des Bezirksverbandes Schwaben im BAYERISCHEN LEHRER- UND LEHRERINNENVERBAND e.V.

TuWAS im Schullandheim Zusammzell

Haus der kleinen Forscher: Projekt Papier

Gitarrenkurs der ABJ in Leitershofen

Ergebnisse der Hauptpersonalratswahl: Nigg-Klee und Müller drin!

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kennen Sie das Gefühl, dass die Zeit davon läuft? Fühlen Sie sich auch manchmal gefangen in einem System aus immer mehr Aufgaben, neuen, gestiegenen Anforderungen und der ständigen Angst, diesen nicht hinreichend gewachsen zu sein? Können Sie die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen noch individuell fördern und bestmöglich auf ihrem schulischen Lebensweg begleiten?

Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen auf die Schule

Das Lehrerbild hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Zurückzuführen ist dies auf die sich rasant verändernden Gesellschaftsstrukturen, wie

- ein gewandeltes Familienbild,
- eine Medien und Konsumgesellschaft,
- eine ständig wachsende Integrationsgesellschaft,
- ein zunehmendes Effizienz und Konkurrenzdenken und vieles mehr.

Die Verantwortlichen für Schule meinen, sofort und permanent auf alle diese Veränderungen reagieren zu müssen. Schnell auf den Markt geworfene Ideen werden viel zu kurz an Modellschulen erprobt und dann rasch mit veränderten Bedingungen den Schulen meist unreflektiert übergestülpt.

Es entsteht eine neue Schulkultur:

- Flexible Grundschule
- Kooperationsklassen
- Inklusionsschulen
- Kompetenzorientierter Unterricht
- Lernstandsgespräche, um nur einiges davon zu nennen.

Veränderungen brauchen Zeit

Jeder Lehrer möchte diesen Herausforderungen gerecht werden. Dies kann aber nur gelingen, wenn sowohl die Lehrkräfte, als auch die Schülerinnen und Schüler aller Schularten mehr Zeit dafür bekommen.

Bessere Bildung für alle bedeutet: Mehr Zeit für Lernen, Inklusion, Ganztag, individuelle Förderung, flexible Unterrichtsmodelle, etc. Auch in Zukunft werden uns diese bildungspolitischen Aufgaben mehr denn je fordern und das zukünftige Lehrerbild sehr verändern. In diesem Zusammenhang muss auch eine Reform der Lehrerbildung dringend auf den Weg gebracht werden.

„Niemals zuvor hatten wir so wenig Zeit, in der so viel zu tun ist."
(Franklin Delano Roosevelt)

Was wir alle brauchen, ist Entschleunigung.

Wir Lehrerinnen und Lehrer leiden zunehmend unter Zeitdruck, Hetze und dem Gefühl, nie fertig zu sein. Nur durch eine besser durchdachte Veränderung von Schule und der Besinnung auf das Wesentliche wird das gelingen.

Inhalt

3	**Editorial**
4	**Titel**
6	**Dienstrecht**
9	**Aus den Kreisverbänden**
23	**Abj**

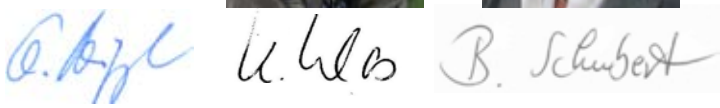
In den vergangenen vier Jahren hat die Bezirksvorstandschaft des BLLV Schwaben diese Entwicklungen kritisch hinterfragt, diesen Prozess konstruktiv begleitet und neue Ideen zum Wohle unserer Kolleginnen und Kollegen auf den Weg gebracht. Uns ist dabei sehr wichtig, dass wir achtsam und vertrauensvoll miteinander umgehen im Sinne einer Kultur der Motivation, der Wertschätzung und der gegenseitigen Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen Zeit zum Lernen und vor allem Zeit zum Leben, um Kraft und Energie zu schöpfen für einen Beruf, der nicht nur fordert, sondern auch viel zurückgeben kann im Sinne des Mottos unserer BDV

BLLV – LERNEN – LEBEN – ZEIT

Mit den besten Wünschen

Ihre Bezirksvorsitzenden
Gertrud Nigg-Klee, Karin Klos, Birgit Schubert



ich TU WAS!... im Schullandheim

Neues Umwelterziehungsprojekt startet in Bayern

Im Mai 2014 stellten sich im Schauerhaus Oberaudorf erstmals die sechs bayerischen ich TU WAS!-Schullandheime vor!
Diese ausgewählten Schullandheime bieten Schulklassen ein besonderes praxisorientiertes Programm aus Experimenten und Untersuchungen von Wasser, Wiese, Waldboden oder Luft an. Die Häuser liegen in Bauersberg (Unterfranken), Heidenheim (Mittelfranken), Pottenstein (Oberfranken), Riedenburg (Niederbayern/Oberpfalz), Oberaudorf (Oberbayern) und Zusamzell (Schwaben).
Dort werden Kinder und Jugendliche unter der Anleitung von Natur-Experten zu Naturforschern, ganz nach dem Motto: ich TU WAS! Je nach Standort untersuchen sie zum Beispiel: Wie schnell fließt ein Bach? Wie viele Pflanzenarten wachsen auf der Wiese? Welche Krabbeltiere leben im Waldboden? Wie mache ich die Wirkungen der Luft sichtbar?

Das Bayerische Schullandheimwerk (BSHW), der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) und die Natur-Jugendzeitschrift ich TU WAS! im Domino-Verlag haben das schulergänzende Projekt gemeinsam ins Leben gerufen.
Ihr Ziel: das Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt bei Schulkindern und Lehrkräften zu stärken.

Zum Auftakt kam auch Ministerialrat Dr. Christoph Goppel, der am Bayerischen Umweltministerium für die Umweltbildung zuständig ist, ins Schauerhaus. Drittklässler der Grundschule Oberaudorf probierten dort mit großem Vergnügen

die Versuche der ich TU WAS!-Experten aus: Sie nahmen Wassertierchen aus dem nahen Auerbach unter die Lupe, beobachteten Asseln und Schnecken aus der Wiese und testeten Luftexperimente. Auch die rund 70 Ehrengäste machten mit und betätigten sich aktiv als Naturforscher.

slz ❑

Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Vorstellung des Fortbildungsprojekts „Forschen und Entdecken mit Papier“

Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich mit einer bundesweiten Initiative für die Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Sie unterstützt mit ihren Angeboten pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, Mädchen und Jungen bei ihrer Entdeckungsreise durch den Alltag zu begleiten. Partner der Stiftung sind die Helmholtz-Gemeinschaft, die Siemens Stiftung, die Dietmar Hopp Stiftung, die Deutsche Telekom Stiftung und die Autostadt in Wolfsburg. Gefördert wird sie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Schneiden, falten, reißen, basteln: Papier ist ein vielseitiges Material, und kostengünstig noch dazu. Es bietet als Werkstoff zahlreiche Möglichkeiten, Basiskompetenzen von Kindern zu stärken, wie beispielsweise die Feinmotorik beim Schneiden, oder mathematische Kompetenzen beim Erkennen von Formen und Mustern.

In Zusammenarbeit mit den Bayerischen Papierverbänden und der Siemens Stiftung und unterstützt durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus hat die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ daher ein fächerübergreifendes und kompetenzorientiertes Fortbildungsprojekt für das Schuljahr 2014/15 entwickelt. Die praxisorientierte Fortbildung „Forschen und Entdecken mit Papier“ bietet viele Vorschläge für den Unterricht gemäß des neuen LehrplanPLUS und richtet sich an bayerische Grundschullehrkräfte sowie Fachlehrerinnen und -lehrer für Werken und Gestalten. Mit einem großen Fachtag am 5. November 2014 in München beginnt die Umsetzung des Projekts in der Fläche. Zu dieser Veranstaltung werden Staatssekretär Georg Eisenreich sowie die Bildungsforscher im Primarbereich Prof. Jörg Ramseger und Prof. Andreas Hartinger erwartet.

Kostenfreie Fortbildung

Die Fortbildungen werden von insgesamt 30 Trainerinnen und Trainern geleitet, die sich jeweils zu zweit in Referenten-Tandems zusammenfinden. Die kostenfreie Fortbildung findet an zwei Nachmittagen statt, die zwischen drei und sechs Wochen auseinanderliegen. In der Zwischenzeit haben die Lehrinnen und Lehrer die Möglichkeit, das Erlernte in der Praxis mit ihren Schülerinnen und Schülern auszuprobieren. Das Projekt ist fächerübergreifend konzipiert und bietet vor allem in den Fächern Werken und Gestalten, aber auch Mathematik, Kunst und Deutsch interessante Lehr- und Lernmöglichkeiten für Lehrkräfte und Kinder.

Spannende Ideen für die pädagogische Praxis

Zusätzlich zu der Fortbildung erhalten alle teilnehmenden Grundschulen unterstützende Materialien. Hierzu zählt ein Karten-Set für Kinder mit spannenden Praxisideen und motivierenden Impulsen zum selbstständigen Arbeiten. Eine Handreichung unterstützt die Pädagoginnen und Pädagogen bei der Einbindung der Karten in ihre Arbeit mit den Kindern. Zusätzlich verweisen sie auf lehrplanbezogene Kompetenzen, die sich an den Leitlinien des LehrplanPLUS orientieren. Des Weiteren bietet eine Broschüre den Lehrkräften Praxisideen und Hintergrundwissen zum Thema „Papier“.

Im vergangenen Schuljahr hat die Stiftung zwei erfolgreiche Probefortbildungen mit Lehrerinnen und Lehrern in Bayern durchgeführt. Das Feedback der teilnehmenden Lehrkräfte wurde in der Ausarbeitung der Fortbildungskonzepte und Materialien berücksichtigt. Die Fortbildungsphase 2014/15 ist für 1.000 Lehrkräfte konzipiert und verteilt sich auf ganz Bayern. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können sich ab sofort auf dem Fortbildungsportal „FIBS“ online anmelden.

Bilder: Gregor Eisele

slz ❑

„Zukunft Schule“

Eine Diskussion mit Rolf Habermann

Gertrud Nigg-Klee hatte zu diesem Termin ins Gasthaus Riegele eingeladen und zahlreiche BLLV-Mitglieder zeigten, trotz herrlichsten Sommerwetters, starkes Interesse an dieser Veranstaltung.

In Anbetracht der anstehenden Hauptpersonalratswahl war der Termin günstig gewählt, um der schwäbischen Wählerschaft die Teilnahme daran noch einmal dringend ans Herz zu legen. Mit launigen Worten gelang es Gertrud Nigg-Klee, für sich selbst und die anderen schwäbischen Kandidaten zu werben. Umso mehr, als Sie Rolf Habermann selbst, den Mann mit Listenplatz Nr., als Referenten für den Vortrag zum Thema „Zukunft Bildung“ gewinnen konnte. Er schilderte mit eindringlichen Worten und auf seine unnachahmliche fränkische Art seinen Kampf an der vordersten Front der Verbandspolitik. Er berichtete sowohl von Erfolgen, wie auch vom zähen Ringen um Einzelheiten und hob wieder einmal den ganz besonderen Status der bayrischen Beamten hervor. Auch die Tatsache der momentan äußerst schwierigen Einstellungssituation der Referendare nach Ablegen der 2. Staatsprüfung verschwieg er nicht. Doch ließ er auch einen Funken Hoffnung für die Zukunft zurück, da die Talsohle im Hinblick auf die Geburten wohl durchschritten scheint. Von der Lehrerbildung zu verschiedensten Formen der Ruhestandsregelung, von der Stundenbudgetierung bis zur Schließung von Teilhauptschulen und Hauptschulen, von der Elternzeitregelung bis hin zu einer Großelternzeitregelung. Ohne Punkt und Komma, scheinbar auch ohne Luft zuholen, ließ er kein brisantes oder interessantes Thema aus und stellte sich im Anschluss an seinen Vortrag noch den auftauchenden Fragen, die hin- und her diskutiert wurden und auf die es nur zum Teil umfassende und endgültige Antworten gab. So klagten die Fachlehrerinnen nach wie vor ihren Einsatz als vollständige Lehrkräfte im Rahmen der mobilen Reserve an und mussten wenig zufriedenstellende Antworten hinnehmen. Andererseits scheint in den Schubladen des Ministeriums ein Konzept zu lagern, das es den Lehrern aus anderen Schularten, etwa aus der Realschule und vom Gymnasium, doch bald einen Weg ermöglicht, ohne großen Aufwand eine Zusatzqualifikation zu erwerben, damit sie an Grund- und Mittelschulen unterrichten können.
Es bewegt sich etwas in Richtung „Zukunft Schule“ und dafürsteht vor allem Rolf Habermann gerade und an seiner Seite Menschen, die sich um das Wohl Ihrer Verbandsmitglieder intensiv bemühen. Deshalb soll auch an dieser Stelle noch einmal die Aufforderung erfolgen, zu wählen, allen voran unsere schwäbischen Kandidaten und natürlich auch Rolf Habermann!!

Ilona Kempf ❑

Meinungsaustausch mit Schulabteilung

Besuch von Abteilungsdirektor Dr. Peter Hell in der Regierung von Schwaben

Zu einem Antrittsgespräch waren die neu gewählte ABJ Vorsitzende Simone Mühlhaeuser, die BLLV Vorsitzenden Gertrud Nigg-Klee und Karin Klos bei Abteilungsdirektor Dr. Peter Hell.

Simone Mühlhaeuser stellte sich kurz vor und nannte ihre inhaltliche Arbeitsschwerpunkte der Abj Schwaben für die aktuelle Wahlperiode.
Anschließende diskutierten die Abj-Vorsitzende und die BLLV-Vorsitzenden aktuelle Themen mit Dr. Peter Hell, die derzeitig die Lehrkräfte aller Altersstufen beschäftigen. So war die Einstellungssituation, die Versorgung der Schulen mit Lehrkräften, das Lehrertauschverfahren, die schulscharfen Stellenausschreibungen und der schulartfremde Einsatz jungen Kolleginnen und Kollegen sowie der fachfremde Einsatz von Fachlehrkräften ein Schwerpunktthema.
Weiter wurde die Situation der MOB angesprochen. Dabei kam Kritik an der teils unzureichenden Gewährleistung der Unterrichtsversorgung im Krankheitsfall bzw. für Fort- und Weiterbildung auf.
Inklusion ist immer mehr ein wichtiger Punkt, der die Schulen und damit auch den Verband stark beschäftigt. Die derzeitige Stundenzuweisung bemängelte die Vorsitzende Gertrud Nigg-Klee als nicht ausreichend, da immer mehr Schüler mit festgestelltem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet werden.
Das Gespräch lieferte wichtige Themen und Inhalte für die politische Weiterarbeit im neuen Schuljahr 2014/15. Dr. Hell bot den Vorsitzenden jederzeit weitere Gespräche an.

Gertrud Nigg-Klee ❑

Wahlen Hauptpersonalrat 2014

Amtliche Endergebnisse – Danke für Ihre Unterstützung

Das offizielle Endergebnis zur Wahl in den ersten gemeinsamen Hauptpersonalrat des Ministeriums Bildung, Wissenschaft und Kunst:

1. Gruppe Lehrer an Grundschulen und Mittelschulen

BLLV	GEW	KEG
75,4 % (+ 3,0 %)	14,1 % (- 2,9 %)	10,5 % (- 0,1 %)

Von der BLLV-Liste wurden in den Hauptpersonalrat gewählt:
Rolf Habermann (23.370 Stimmen), Gerd Nitschke (18.007 Stimmen), Waltraud Lucic (17.742 Stimmen), Judith Wenzl (17.668 Stimmen), Gertrud Nigg-Klee (15.626 Stimmen), und Kerstin Polster (15.127 Stimmen)
GEW: Angelika Neubäcker (3.759 Stimmen)
KEG: kein Vertreter im HPR

2. Gruppe Lehrer an Förderschulen samt Schulen für Kranke

BLLV	GEW	KEG
52,7 % (+ 0,9 %)	37,4 % (- 0,5 %)	9,9 % (- 0,4 %)

Gewählt: Oswald Hofmann (BLLV): 1.538 Stimmen
Johannes Schiller (GEW): 1.134 Stimmen

3. Gruppe Beamte – ohne Lehrer (Liste BBB 55,8 %)

Gewählt: Thomas Unger (BLLV) 820 Stimmen
Ines Tietz (Ver.di) 664 Stimmen

4. Gruppe Arbeitnehmer (Liste BBB 19,4 %)

Gewählt: Petra Müller (BLLV) 3.988 Stimmen
6 Vertreter aus Liste Ver.di

Kandidaten/-innen Grund-/Mittelschule	Stimmen	Rangstelle
1. Habermann, Rolf	23.370	1
2. Wenzl, Judith	17.668	4
3. Nitschke, Gerd	18.007	2
4. Lucic, Waltraud	17.742	3
5. Polster, Kerstin	15.127	6
6. Neckov, Tomi	14.621	7
7. Nigg-Klee, Gertrud	15.626	5
...	...	...

Gertrud Nigg-Klee Rolf Habermann Petra Müller

Als Vertreterin der Grund- und Mittelschulen erreichte aus Schwaben Gertrud Nigg-Klee Platz 5 und für die Vertretung der Arbeitnehmerinteressen kam Petra Müller auf Platz 4.
Wir sind stolz und glücklich für Sie auch weiterhin Ihre Interessen in München im Hauptpersonalrat zu vertreten. Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung in der HPR-Wahl. Es freut uns besonders, dass sich Ihr und unser Einsatz gelohnt hat. Als großen Vertrauensbeweis sehen wir das Plus von 7% des BLLV Schwaben. Für den BLLV sind die Ergebnisse insgesamt sehr erfreulich. Im Bereich der Grund- und Mittelschulen erkämpfte sich der BLLV 6 von 7 Sitzen, im Bereich der Förderschulen und Schulen für Kranke 1 von 2 Sitzen. Weiter erzielte die Landesfachgruppenleiterin der Verwaltungsangestellte, Petra Müller, einen großen Erfolg in der Gruppe der Arbeitnehmer, indem sie 1 von 7 Sitzen erreichte. In der Gruppe der Beamte (ohne Lehrer) erzielte Thomas Unger 1 von 2 Sitzen.
Wir bedanken uns bei allen, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben und uns so tatkräftig unterstützten.

Gertrud Nigg-Klee ❑

Fachgruppe Förderschule

Tagung: Medienrecht und Datenschutz in der Schule

Auf der Fachtagung der Fachgruppe Förderschulen begrüßte die Fachgruppenleiterin der Förderschulen Elke Drescher die Anwesenden in der Christophorusschule in Augsburg. Auch die 3. Vorsitzende des BLLV Schwabens Frau Birgit Schubert war angereist und sprach Grußworte.

Elke Drescher zeigte auf, dass Medienrecht und Datenschutz in den Förderschulen immer mehr ein sehr brisantes Thema ist. Johannes Philipp, Referat Medien des BLLV, referierte zum Thema: „Medienrecht und Datenschutz in der Schule – Was Sie schon immer wissen wollten“.
Er fragte zuerst die Interessen der Anwesenden ab und ging dann in sehr kurzweiliger Weise mit anschaulichen Beispielen detailliert auf die Fragen ein.
So erfuhren die LehrerInnen etwas über Einsatzformen von Medien in der Schule, aber eben auch, wo vom Urheberrecht her Möglichkeiten sind und Grenzen gesetzt sind. Originale Medien dürfen im Unterricht genutzt werden. Auch durch das Internet darf man im Unterricht live-Inhalte anschauen. Sie dürfen jedoch nicht gespeichert werden.
Für Schulbücher gelten besondere Bestimmungen. Hier wurde auf die Broschüre: „Digitale Schulbücher, einscannen & kopieren in der Schule“ des Verbands Bildungsmedien e.V. hingewiesen und Beispiele erläutert. Philipp ging auch noch auf die Gefahren einer Schulhomepage und auf den Datenschutz bei der Versendung von Emails ein.

Elke Drescher,
Fachgruppenleiterin Förderschule ❑

KV Aichach-Friedberg

Wein- und Kulturfahrt in die Wachau

Bereits zum 9. Mal begaben sich die wein- und kulturbegeisterten Mitglieder des Kreisverbandes Aichach-Friedberg auf die Reise.

Die erste Station und zugleich einer der Höhepunkte der Reise war ein Orgelkonzert im Dom zu Passau. Weiter ging die Fahrt über Linz nach Melk, danach führte die Route über Spitz und Dürnstein nach Krems.
Am 2. Tag begleitete uns den ganzen Tag eine Gästeführerin. Sie begann mit einem Rundgang durch die Altstadt von Krems. Danach durfte natürlich eine Schifffahrt auf der Donau von Krems nach Spitz nicht fehlen. Nach einer kurzen Mittagspause starteten wir zur Rundfahrt durch die Wachau. Am Nachmittag erlebten wir bei einem Winzer eine Weingartenführung mit Verkostung von 5 verschiedenen Wachauer Weinsorten So erhielten wir einen Einblick in die Weitläufigkeit der Anbauflächen und Rebsorten. Am 3. Tag machten wir uns auf zum Stift Göttweig. Der Kaisertrakt und die Stiftskirche imponierten durch ihre Größe und ihren pompösen Glanz. In der Landeshauptstadt St. Pölten wurden wir danach schon zum Stadtrundgang erwartet.

Für das nächste Jahr müssen sich wohl die beiden Reiseleiterinnen Birgit Schubert und Brigitte Heß wieder einiges einfallen lassen, um überhaupt noch eine Steigerung zu ermöglichen.

Birgit Schubert ❑

Dienstanfängerveranstaltung

Wie jedes Jahr zu Beginn des neuen Schuljahres lud der ABJ-Beauftragte des KV Aichach-Friedberg, Florian Klebrig, die neuen LAAs ein, um ihnen wertvolle Informationen für ihren Schulalltag zu geben.

In der MS Dasing erhielten sie Tipps aus der Praxis für ihre zukünftige Referendariatszeit. Rede und Antwort standen 90 Minuten lang Patrick Glaser, 3. Vorsitzender, Florian Klebrig, ABJ, Martina Ritzel, 2. Vorsitzende, sowie Birgit Schubert, 1. Vorsitzende und ÖPR-Vorsitzende. Gerne nahmen die Junglehrer sowohl schulische als auch dienstrechtliche Tipps an, auch stellten sie viele Fragen und lernten sich dabei gleich kennen.

Florian Klebrig ❑

Spurensuche

Mit Kaiser Augustus auf den Spuren der Römer wandelten die Mitglieder des BLLV Kreisverbands Aichach-Friedberg. Das 2000jährige Augsburg, Augusta Vindelicum, das einst als römisches Militärlager zwischen Lech und Wertach von den Stiefsöhnen des Augustus als Augusta Vindelicum 15. v. Chr. gegründet wurde, bot den Teilnehmern viel Überraschendes.

Wer glaubte, er würde Augsburg kennen, ließ sich gerne eines Besseren belehren. Beeindruckende römische Funde neben dem Dom als auch das Kriegerdenkmal im Fronhof ließ der Schauspieler durch seine Geschichten wieder zum Leben erwachen.
Zur Stärkung gab es zwischendurch „Römerle“, ein typisch augsburgerisches Gebäck und zur Stärkung der beanspruchten Knochen einen „Afra Balsam“ zum Trinken aus der Apotheke.

Birgit Schubert ❑

Den Teilnehmern wurde viel Überraschendes geboten.

Wir begrüßen neue Mitglieder

Andrea Veitinger
Sarah Fiedler
Vanessa Pechauf
Eva-Maria Gseller
Ina Fischer
Claudia Bandeff
Jessica Rest
Anika Wagner
Louise Kienker
Andrea Reisinger
Susanne Ullrich
Martin Schelzig
David Stewart
Carina Winterholler
Johanna Günthel
Selina Ziegler
Ursula Rolle
Katharina Eschbach

KV Augsburg-Land

Verbandsausflug Augsburg-Land oder: Wer kennt die „Dreihelmestadt“?

Das diesjährige Ziel des Verbandsausfluges des KV Augsburg-Land war Landshut. Das Oberzentrum an der Isar wird wegen der im Stadtwappen zu sehenden drei Helme gelegentlich auch „Dreihelmestadt“ genannt.

Landshut hat in gut 800 Jahren bewegter Geschichte einen wirklich sehenswerten Reichtum an kulturellen Werten angesammelt und fand deshalb bei allen Reiseteilnehmern großen Anklang.
Verschiedene Stadtführungen wie die „Kennenlern-Tour“ oder der „Mittelalterliche Stadtrundgang“ waren ein äußerst kurzweiliges und beeindruckendes Erlebnis. Hungrig und etwas müde von so viel „Kultur“ ließen sich die Teilnehmer am Mittag in gemütlichen Restaurants oder Cafés die vielfältigen Landshuter Spezialitäten schmecken. Am Nachmittag besuchten wir unterschiedliche Museen, statteten der Burg Trausnitz, hoch über der Stadt, einen Besuch ab oder erwanderten unterschiedliche Aussichtspunkte, um den Tag dann im Anschluss bei herrlichem Wetter am Ufer der Isar gemütlich ausklingen zu lassen.
Am späteren Nachmittag traten wir wieder die Heimreise in unserem komfortablen Doppeldeckerbus an. Zufriedene Gesichter und die einhellige Meinung, dass Landshut (mindestens) einen Besuch wert war, freuten mich als Nachfolger für Karin Fink in der Organisation des Verbandsausfluges ganz besonders. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Teilnehmern und hoffe, sie auch im nächsten Jahr wieder auf unserer gemeinsamen BLLV - Fahrt begrüßen zu dürfen!

Walter Hirche ❑

Dienstanfängerveranstaltung 2014

In der letzten Ferienwoche lud der Kreisverband Augsburg-Land alle Dienstanfänger zu einem Informationsaustausch ein.

Bei einem gemeinsamen Frühstück im „Grill'n Chill" in Augsburg informierte Kreisvorsitzende Gabi Ullersberger 26 Teilnehmer über dienstrechtliche Angelegenheiten und den notwendigen Versicherungsschutz für junge Lehrerinnen und Lehrer.
Stefan Blümelhuber gab wichtige und wertvolle Informationen zum Start in die Referendarzeit. Die beiden ABJ-Vertreterinnen Martina Oefele und Sandra Kempf boten den jungen Kollegen an, sich regelmäßig zu einem Gedankenaustausch zu treffen. Ein umfangreiches Skript und die Dienstanfänger-CD rundeten das Angebot des BLLV ab.

Stefan Blümelhuber ❑

KV Dillingen

Josef Schuh zum 75. Geburtstag

Vorsitzender Ulrich Steixner und Pensionistenvertreter Anton Grotz kamen gerne der Einladung von Josef Schuh anlässlich seines 75. Geburtstages nach, um ihm herzlich zu gratulieren und einen Vitaminkorb zu überreichen.

Der Jubilar blickt auf ein umfangreiches Lebenswerk zurück: Von 1961 bis 1968 verschlug es Josef Schuh an einige Volks- und Sonderschulen.
Von 1970 legte der an der LMU München die Prüfung für das Lehramt an Gehörlosen-, Schwerhörigen und Sprachheilschulen ab, anschließend war er bis 2003 an der Privaten Gehörlosenschule in Dillingen tätig. Zu seinen äußerst besonderen und lobenswerten Pionierleistungen zählten zum einen der Beginn der ersten Sonderschule für Lernbehinderte in Zusammenarbeit mit einer Klosterfrau im Schulamtsbezirk Dillingen, zum anderen die Einführung erster Betriebspraktika dazu. Seit dem Jahre 1982 war Josef Schuh der erste und lange Zeit einzige Logopäde im Landkreis. Vieles gab es aus dieser spannenden richtungsweisenden Zeit zu erzählen. Wenn es seine Gesundheit zulässt, widmet sich der Jubilar allen Dingen, die es aufzuarbeiten gilt, weil man sie auf den „Ruhestand" verschoben hat. Familie und Enkelkinder freuen sich ebenso auf gemeinsame Stunden, wie der KV Dillingen.

Verena Bürkner ❑

v. li.: Josef Schuh, Anton Grotz

Wir begrüßen neue Mitglieder

Simper Monika
Seckendorf Martina
Pfeiffer Maria
Baur Manuela
Engelhard Celeste
Habermayer Margartha
Hafke Sonja
Hirsch Maike
Hofmann Svenja
Kleinle Michaela
Koppenhagen Linda
Schilling Sarah
Schnalzger Juliane
Seeßle Nicole
Wecker Edith

Wir trauern um

Erna Mair

Helga Speer zum 75. Geburtstag

Die Glückwünsche der Vorstandschaft und der Mitglieder an Helga Speer überbrachten zu deren 75. Geburtstag der Vorsitzende Ulrich Steixner und der Pensionistenvertreter Anton Grotz.

Über die „Vitamine“ freute sich die Jubilarin sehr. Gerne erzählte sie von ihren Dienstjahren, die 1962 nach Abitur und Studium an der Pädagogischen Hochschule in Augsburg zunächst im Lkr. Bad Kissingen in Franken begannen.
Ab 1963 wirkte Frau Speer wieder im „Schwabenland“, Über Unterglauheim, Kicklingen und die damalige Sonderschule für Lernbehinderte in Dillingen kam Kollegin Speer 1981 an die Angelina-Egger-Volks-Grundschule. In dieser Zeit trat sie 1985 dem BLLV bei.
2002 ging Helga Speer dann in den verdienten Ruhestand. Im KV Dillingen genießt Frau Speer großen Bekanntheitsgrad. Bei fast allen Veranstaltungen und Ausflügen ist sie ein willkommener und gern gesehener Gast. Immer interessiert und aufgeschlossen verfolgt sie das Geschehen in der modernen Bildungslandschaft. In der Freizeit geht es ihr wie allen „Unruheständlern“: Die Familie der Tochter, auch Lehrerin, unterstützen, Haus und Garten wollen gepflegt sein und Radfahren bringt die nötige Fitness. Eine Leidenschaft ist das Reisen. „Ziele gibt’s noch genug“, meinten die Besucher!

Verena Bürkner ❑

v. li.: Helga Speer, Anton Grotz

Waltraud Zanzani zum 75. Geburtstag

Pensionistenvertreter Anton Grotz und Schatzmeister Karl Burkart kamen gerne der Einladung von Waltraud Zanzani anlässlich ihres 75. Geburtstages nach, um ihr im Namen des KV Dillingen zu gratulieren und ein Präsent zu überreichen. 1959 trat die Jubilarin in den ein und ihre Treue wurde mehrmals geehrt.

Von 1968 bis zu Ihrer Versetzung in den Ruhestand im Jahre 2000 war Frau Zanzani an der VS Wittislingen. 1986 wurde sie dort auch schon zur Oberlehrerin ernannt. Die noch sehr rüstige Pensionistin nimmt gerne an den diversen Veranstaltungen, wie Fahrten, Führungen, Feiern des KV Dillingen teil.
Ein großes Hobby ist die Pflege und ständige Übung der italienischen Sprache, ist doch ihr bevorzugtes Reiseland Italien.
Anton Grotz und Karl Burkard wünschten von Herzen viele weitere gesunde Jahre und kündigten ihren Besuch in 5 Jahren schon gleich an.

Verena Bürkner ❑

v. li.: Waltraud Zanzani, Anton Grotz

Josef Düthorn zum 75. Geburtstag

Kreisvorsitzender Ulrich Steixner und Pensionistenvertreter Anton Grotz wurden von Josef Düthorn anlässlich seines 75. Geburtstages sehr herzlich willkommen geheißen. Sie überbrachten die Grüße der Mitglieder und überreichten ein Präsent.

Als junger Lehrer trat der Jubilar seine erste Stelle in Herblingen im Landkreis Nördlingen an. 1968 kam er dann nach Donaualtheim. Von 1970 (1975 wurde er zum Oberlehrer ernannt) bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1996 war er in der Mittelschule Dillingen.
Lange Zeit übte Kollege Düthorn das Amt des Beratungslehrers aus. So manche Erinnerung gab Anlass zum Schmunzeln.

Verena Bürkner ❑

v. li.: Josef Düthorn, Anton Grotz

KV Donauwörth

Franz Mokry verstorben

Das Wohl der Kinder lag ihm am Herzen – Viel für den Berufsverband geleistet

Eine überaus große Trauergemeinde gab Rektor a. D. Franz Mokry, Ehrenvorsitzender des Kreisverbands Donauwörth, das letzte Geleit. Geboren wurde er am 13. November 1937 in Schrittenz, Kreis Iglau, heute Tschechien.

Nach der Vertreibung aus der Heimat kam er mit seinen Eltern und seinen zwei Brüdern nach Altisheim. Er besuchte das humanistische Gymnasium in Ingolstadt, das er mit dem Abitur im Jahr 1958 abschloss.

Mokry studierte an der Pädagogischen Hochschule Augsburg und trat 1961 seine erste Dienststelle in Bäumenheim an. Nach verschiedenen Zwischenstationen wurde er Konrektor an der Volksschule in Harburg, war dann ein Jahr Konrektor an der Mangold-Grundschule in Donauwörth und schließlich von 1981 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2002 Rektor an dieser Schule.

„Das Wohl der Kinder lag ihm immer am Herzen. Er übte seinen Beruf mit Hingabe und großem Verantwortungsbewusstsein aus, prägte das Erscheinungsbild der Schule und setzte sich engagiert für den Schwäbischwerder Kindertag ein“, bestätigte Sibylle Lutzkat, seine Nachfolgerin im Amt, in ihrer Rede in der Aussegnungshalle. Schulamtsdirektorin Renate Heinrich erklärte: „Die Schule war für ihn ein Lebensraum, den er mit viel Hingabe mitgestaltete. Als Schulleiter war er eine Führungspersönlichkeit mit umfassendem Fach- und Sachverstand, mit Besonnenheit und Durchsetzungsvermögen.“

„Für seinen Berufsverband BLLV vollbrachte Franz Mokry eine wohl einzigartige Lebensleistung“, bestätigte Rektor Wolfgang Janson im Namen des Landes-, Bezirks- und Kreisverbands Donauwörth in seiner Ansprache. Im Jahr 1961 sei Mokry dem BLLV beigetreten und schon 1963 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer (ABJ) im Landkreis Donauwörth geworden. Als im Jahr 1967 der Vorsitzende Franz Hitzler überraschend gestorben war, habe er ein Jahr lang den BLLV-Kreisverband kommissarisch geführt, ab 1968 bis 2002 als Vorsitzender. In Würdigung seiner Verdienste wurde Mokry, der nicht mehr kandidiert hatte, zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Von 1966 bis 1990 war Mokry Mitglied im örtlichen Personalrat beim Staatlichen Schulamt Donau-Ries. Wohl einmalig ist seine 35-jährige Amtsdauer als Kreisvorsitzender, was Ex-Präsident Albin Danhäuser in seiner Laudatio auf Franz Mokry folgendermaßen würdigte: „Mit seinem Kreisvorsitz seit 1967 ist er ein Unikat in Bayern, das ihn als Rekordhalter berechtigt, in das Guinnessbuch des BLLV einzuziehen. Sein Impetus war das Wohl des Kindes, die Profession des Lehrers und die Stärke des Verbands.“

Für seine Verdienste um den BLLV-Bezirksverband Schwaben wurde Franz Mokry im Jahre 1991 mit der Verleihung der Johann-Gualbert-Wälder-Medaille geehrt. Janson beschrieb den Verstorbenen so: „Er war für den BLLV jahrzehntelang eine anerkannte Führungspersönlichkeit, er war integrativ, innovativ, solidarisch, absolut zuverlässig, fleißig und gewissenhaft. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.“

Manfred Arloth ❑

Bezirksdelegiertenversammlung tagt in Donauwörth

Langjährige Mitglieder wurden geehrt

Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand im Mittelpunkt der Versammlung des Kreisverbands Donauwörth. Vorsitzende Christina Ost begrüßte besonders Gertrud Nigg-Klee aus Immenstadt, Vorsitzende des BLLV-Bezirksverbands Schwaben. Die musikalische Umrahmung besorgte erstmals das große Ensemble „Lehrer spielen mit Freude“ der Johannes-Bayer-Grundschule Rain unter Leitung von Rektor Erich Hofgärtner.

Vorsitzende Christina Ost gab bekannt, „dass wir uns seit längerem schon auf ein großes Ereignis vorbereiten, nämlich die Bezirksdelegiertenversammlung des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands, die am 14. und 15. November 2014 in Donauwörth stattfindet.“ Nach 1958, 1978 und 1988 werden Delegierte aus ganz Schwaben zum 4. Mal nach Donauwörth kommen, um Forderungen zu konkretisieren und Beschlüsse zu fassen, damit bessere Lern- und Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer erreicht werden. Zur Festversammlung im Tanzhaussaal am Samstag seien alle BLLV-Mitglieder herzlich eingeladen, sagte sie.
Im Herbst werde eine Festschrift „150 Jahre BLLV-Kreisverband Donauwörth“ erscheinen, die von Franz Mokry, Hans Hönig, Wolfgang Heimlich und Manfred Arloth erarbeitet worden ist. Jedes Mitglied wird ein Exemplar erhalten“, kündigte Christina Ost an.

Einstimmig befürwortete die Versammlung den Antrag von Christina Ost, die Satzung des Kreisverbands zu ändern. Demnach gibt es ab sofort keine 1. Vorsitzende und keine 2. Vorsitzende – bisher Patricia Hippler – sondern zwei gleichberechtigte Erste Vorsitzende. „Ich vertraue darauf, dass dann nicht nur die Arbeit der bisherigen 2. Vorsitzenden mehr Anerkennung findet, sondern dass auch die Lasten zwischen mir und Frau Hippler gerechter verteilt werden können“, erklärte Christina Ost.

Mit den Worten „Sie tragen mit Ihrer Treue zum BLLV dazu bei, dass der BLLV ein starker Verband ist“, leitete Bezirksvorsitzende Nigg-Klee ihre Rede ein. Die Solidargemeinschaft sei mehr als ein bloßer Interessenverband. Alle Mitglieder verbinde das Berufsethos als Pädagogen, „und dieses endet nicht mit dem Eintritt in die Pensionierung“, sagte sie. Im Bezirk Schwaben gebe es 6000 Mitglieder in 18 Kreisverbänden. Die Mitglieder „vor Ort“ spüren die Probleme, erfahren die Fehler der Schulpolitik und kennen die Arbeitsbedingungen am besten, stellte sie fest. Bildung ermögliche den Zugang zur Gesellschaft. Es dürfe nicht sein, dass bildungsfern aufwachsenden Kindern Bildungs-Chancen verwehrt bleiben. „Anzustreben ist die Bildung aller jungen Menschen ohne soziale Differenzierung, länger gemeinsam und mit größtmöglicher Förderung“, sagte sie.
„Offene Baustellen“ seien die Diskussion um G8 oder G9, die Inklusion, die Lehrplanreform für die Grundschule, die Einstellungssituation und der Ausbau der Ganztagsschule.

Mitgliederehrung

Im Rahmen einer Feierstunde wurden folgende Mitglieder des Kreisverbandes Donauwörth geehrt (angegeben ist der Dienstort):

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:
Lehrerin Monika Blaschke, Rain, und Förderlehrer Theo Keller, Donauwörth.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft:
Rektorin Rosa Bahr, Tapfheim, Lehrerin Brigitte Eser, Kaisheim, Lehrerin a. D. Herta Heinrich, Rain, Oberstudiendirektor und Leiter des Staatsinstituts für die Ausbildung von Fachlehrern Gerald Hofmann, Augsburg, Lehrerin Agnes Kienberger, Oberndorf, Lehrer und Leiter des Medienzentrums Donauwörth Theo Leißl, und Lehrer Andreas Ponkratz, Donauwörth.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft:
Fachlehrerin Gisela Hörmann, Rain, Rektorin a. D. Waltraud Mündel, Harburg, Lehrer a. D. Peter Senzel, Rain, und Lehrerin Ingrid Wuchterl, Donauwörth.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft:
Oberlehrerin a. D. Dorothea Härtl, Donauwörth, Fachlehrerin a. D. Margarete Janka, Donauwörth, Oberlehrerin a. D. Ilse Lehrmann, Tapfheim, und Rektor a. D. Franz Strohmar, Mertingen. (ma)

Manfred Arloth ❑

Gertrud Nigg-Klee, Vorsitzende des BLLV-Bezirksverbands Schwaben, sowie Christina Ost und Patricia Hippler (vorne, von links), gleichberechtigte Vorsitzende des BLLV-Kreisverbands Donauwörth, ehrten Mitglieder, die dem BLLV seit 40, 50 oder gar 60 Jahren die Treue halten, nämlich (vorne, von rechts) Waltraud Mündel, Ingrid Wuchterl und Gisela Hörmann sowie (hinten, von rechts) Agnes Kienberger, Rosa Bahr, Dorothea Härtl, Ottilie Wipfler, Gerald Hofmann und Franz Strohmar.

Dienstanfängerveranstaltung für Lehramtsanwärter

Zu Beginn des neuen Schuljahrs 2014/2015 bot der Kreisverband Donauwörth den frischgebackenen Junglehrern die Möglichkeit, sich bei einem gemütlichen Abendessen kennen zu lernen und Tipps für die zweijährige Ausbildungszeit zu erfahren.

Neben Informationen über die Vorteile einer Mitgliedschaft im BLLV, der nicht nur besonders günstige Versicherungsmöglichkeiten, sondern auch eine hervorragende Beratung und Vertretung in Rechtsfragen bietet, wurden auch die Hilfsmaterialien des Verbandes für Schulalltag, Seminar und Prüfung vorgestellt. Für Mitglieder bietet der BLLV neben einer hervorragenden Materialsammlung für alle Schularten auf einer Dienstanfänger-CD viele interessante Downloads auf seiner Homepage ebenso wie Broschüren zu verschiedenen Themen.

Die Dienstanfänger nutzten die Gelegenheit, ihre bisherigen Erfahrungen auszutauschen und Fragen zur Hausaufgabenproblematik, zu Elternarbeit, Diagnose- und Fördermöglichkeiten etc. zu stellen, die von den Vertretern der Vorstandschaft, Christina Ost, Patricia Hippler, Petra Bahling und den Vorstandsmitgliedern Simone Kapfer und Ute Kopp, gern beantwortet wurden. Die Lehramtsanwärter verließen die Veranstaltung nicht nur mit einer Dienstanfänger-CD und einem „Lehrplan Plus“, sondern auch mit dem Wissen, beim BLLV immer erfahrene und kompetente Ansprechpartner zu finden.

Manfred Arloth ❑

Wolfgang Heimlich zum BLLV-Ehrenmitglied ernannt

„Wolfgang Heimlich aus Asbach-Bäumenheim, Seminarrektor von 1984 bis 2013 und Geschäftsführer des BLLV-Kreisverbands Donauwörth seit 1982, ist der fleißige, zuverlässige Mitarbeiter, der nie im Vordergrund stehen will.

Er war in all seinen Ämtern und Funktionen eine geschätzte Persönlichkeit, die sich um den BLLV verdient gemacht hat“, sagte Christina Ost (links), Vorsitzende des Kreisverbands Donauwörth in ihrer Laudatio auf der Mitgliederversammlung. „Wolfgang Heimlich leitete im BLLV-Bezirksverband Schwaben die Fachgruppe Seminar von 1986 bis 2013, war Referent bei den Prüfungsvorbereitungen der ABJ Schwaben, im BLLV-Landesverband Referent für Presse und Chronik von 1986 bis 1996 und Mitglied im örtlichen Personalrat von 1996 bis 2011. Für seine großen Verdienste um den BLLV wurde er vom BLLV-Bezirksverband Schwaben im Jahre 2010 mit der Gualbert-Wälder-Medaille ausgezeichnet“, berichtete gleichberechtigte Erste Vorsitzende Patricia Hippler (rechts). Es sei höchste Zeit, dass er auch vom Kreisverband geehrt werde. „Dies holen wir jetzt nach und ernennen ihn zum Ehrenmitglied“, erklärte Christina Ost unter Beifall der Versammelten.

Manfred Arloth ❑

Helfen Sie mit!

Chancengerechtigkeit und Lebensglück für alle Kinder!

Das BLLV Kinderhaus „Casadeni“ gibt seit 1995 den ärmsten Kindern in Ayacucho (Peru) ein Zuhause.
Diese Kinder sind für jede finanzielle Hilfe dankbar.

Unterstützen Sie unsere Arbeit im Kinderhaus durch Ihre Spende,
- als Fördermitglied, indem Sie monatlich einen festen Betrag (ab 10 €) spenden
- durch eine einmalige Spende.

Wir versichern Ihnen, dass wir mit Ihren Spenden äußerst sorgsam umgehen.
www.bllv.de/BLLV-Kinderhilfe

STADTSPARKASSE MÜNCHEN
BLLV-Kinderhilfe
Konto: 907 144 141
BLZ: 701 500 00

KV Füssen

Pensionistenausflug zum Turmuhrenmuseum

Einen interessanten Ausflug unternahmen die Pensionisten des KV Füssen zum schwäbischen Turmuhrenmuseum nach Mindelheim. Unter der fachkundigen, lebendigen Führung des Kollegen Wolfgang Vogt bestiegen sie den 48 m hohen Kappelturm und bewunderten dabei die handgemachten Turmuhrenwerke, darunter eines mit dem zweitlängsten Pendel der Welt.

Mehrere Uhrwerke stammen von der Firma Andreas Bahrensteiner, die auch das zentrale Uhrenwerk im Kloster St. Mang in Füssen angefertigt hat. Die Füssener freuten sich, dass das Prunkstück unter den 50 Uhren aus ihrer Stadt stammt. Es ist die barocke Konventuhr aus dem Franziskanerkloster, die im Jahre 1750 angefertigt wurde. Die Präsentation der Funktion der nachgebauten astronomischen Uhr, die mit vier Zeigern den Lauf der Sonne und des Mondes, Sonnenauf- und -untergang sowie die Tierkreiszeichen zeigt, erregte besondere Aufmerksamkeit. Bei der abschließenden Einkehr im Irseer Klosterbräu gab es für den Organisator Erich Reiländer viel Lob für die gelungene Veranstaltung.

Klaus Bielenberg/Edith Bielenberg ❑

Die Pensionisten des KV Füssen lassen sich von Wolfgang Vogt im Mindelheimer Uhrenmuseum die verschiedenen handgemachten Turmuhrenwerke erklären.

KV Günzburg

Das Leseabenteuer begeisterte über 350 Viertklässler

Auch dieses Jahr veranstaltete der Kreisverband Günzburg einen ganz besonderen Nachmittag für die Viertklässler im Landkreis Günzburg.

Der Ballonkünstler Tobi van Deinsner und der Kinderbuchautor Wolfgang Lambrecht begeisterten die Kinder während des Nachmittages. Während die eine Hälfte den Abenteuern des Herrn Bombelmann lauschte, wurde die andere Hälfte von Tobis Zaubershow beeindruckt. Musikalisch wurde der Nachmittag vom Schulchor der Grundschule Waldstetten umrahmt und der Schülerverein der Mittelschule Leipheim „Smilies – Das Team fürs gute Schulklima“ versorgte die Gruppe mit Getränken und selbstgebackenen Donuts. Bereits im Vorfeld konnten die Schüler in ihren Klassen ein Rätsel zu einem Abenteuer des Herrn Bombelmanns lösen. Zum Ende verlosten die Ehrengäste insgesamt 10 Büchergutscheine und eine Lesung für eine Schule. „Mit dieser Veranstaltung können wir auf eine niederschwellige Art einen kleinen Beitrag leisten, den Kindern Freude am Lesen zu vermitteln“, so Roland Grimm und Andreas Spatz vom Organisatorenteam.

Roland Grimm ❑

Tagung der Mitgliederbeauftragten des BLLV Schwaben

Zum Beginn des neuen Schuljahres lud der Bezirksverband Schwaben seine Kreiskassiere und Mitgliederverwalter zu einer zweitätigen Tagung ein.

Neben dem Austausch stand das Kennenlernen neuer Funktionen des Mitgliederprogrammes auf dem Programm. Der BLLV setzt ein modernes System ein, welches ermöglicht, zeitnah alle Veränderungen einzupflegen, damit die Mitgliederdaten immer aktuell sind. Somit ist gewährleistet, dass z.B. bei einem Umzug die Bayerische Schule an die neue Adresse gesendet wird oder das beitragsrelevante Änderungen sofort greifen. Unter der fachkundigen Leitung von Erich Bachmeier, Mitgliederverwalter des BLLV Oberbayern, konnten sämtliche Fragen geklärt und alle Funktionen ausprobiert werden. Ein großer Dank geht auch an Andreas Haas, Kreisvorsitzender KV Kaufbeuren, der es ermöglichte, dass die Tagung an der Gustav-Leutelt-Schule stattfinden konnte.

Roland Grimm ❑

Dienstanfängerseminar

Über 40 angehende Lehramtsanwärter - ein neuer Teilnehmerrekord – wurden dieses Jahr vor Schulbeginn von den Kreisverbänden Günzburg, Dillingen, Neu-Ulm, Weissenhorn und Illertissen-Babenhausen in der gemeinsamen Dienstanfängerveranstaltung begrüßt. Diese fand in Mittelschwaben an der Grundschule Ichenhausen statt.

Die Ansprechpartner der Veranstaltung waren ABJ - Vorsitzende Angela Scolaro, die Vorsitzenden der teilnehmenden Kreisverbände, Mitarbeiter der ABJ und Seminarleiter Ralph Jordan.
Nach einer Vorstellungs- und Begrüßungsrunde wurden den Junglehrerinnen und Junglehrer wichtige Tipps für den Schulbeginn, die bevorstehende Seminarzeit, den neuen Status als Beamte auf Probe und die für BLLV-Mitglieder kostenlosen Versicherungen gegeben. Ralph Jordan informierte über wichtige Themen des ersten Seminarjahres. Im Anschluss wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt, um sie über Besonderheiten ihrer jeweiligen Schulart zu informieren und individuelle Fragen zu beantworten.
Von diesem Nachmittag nahmen die LAA nicht nur zahlreiche kostenlose Servicebroschüren mit Informationen über Schule, Seminar und BLLV, sondern auch wertvolle Informationen mit nach Hause. Auch bekam jedes neue Mitglied einen Büchergutschein über 15,00 €.
Mit vielen Tipps und einer ganzen Tüte Materialien verließen die neuen LAA gut gerüstet für den ersten Schultag die sehr erfolgreiche ABJ-Veranstaltung.

Roland Grimm ❑

Reise nach Dänemark und Schweden

Zum 20. Mal starteten Kolleginnen und Kollegen aus den Kreisverbänden Günzburg und Dillingen am Dienstag nach Pfingsten zu einer 10-tägigen Studienfahrt. Ziel war diesmal Dänemark und Schweden.

Die Gruppe machte sich auf den 800 km langen Weg zur ersten Station dieser Reise: nach Lübeck. Hier besichtigte die Gruppe bei einem Stadtrundgang die mittelalterliche Altstadt, die zum Teil zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.
Am nächsten Tag ging es weiter Richtung Kopenhagen. Die Fahrt führte über die Fehmarnsundbrücke nach Puttgarden. Hier bestieg die Reisegruppe die Fähre nach Rødby. Von dort fuhr man über die Insel Lolland und durch das schöne Sjælland

Schwedenfahrer mit Reiseleiter Max Schindlbeck (mit BLLV-Schild) vor dem Stadshuset in Stockholm

nach Roskilde. Nun stand die Besichtigung der Dom-Kirche auf dem Programm, wo seit über 500 Jahren die dänischen Könige beigesetzt werden. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Wikingerschiff-Museum, wo sowohl Handels- als auch Kriegsschiffe aus dieser Zeit, die im Fjord gefunden wurden, bestaunt werden konnten. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Kopenhagen.
Das nächste Ziel war die schwedische Hauptstadt Stockholm. Auf dem Weg dahin machte die Gruppe einen Zwischenstopp in Gränna, der Geburtsstätte des schwedischen Knäckebrotes.
Vier Tage lang war nun Stockholm angesagt. Man besichtigte unter anderem das Rathaus, die Riddarholmskirche, die Altstadt (Gamla Stan) und das Königliche Schloss, das Stadshuset, in dem alljährlich die Nobelpreise verliehen werden, das Wasa-Museum und das Freilichtmuseum Skansen. Mit Ausflugsbooten erkundete die Reisegruppe die Schäreninseln, Vaxholm und das Schloss Drottningholm.

Am achten Tag verließen die BLLVler die schwedische Hauptstadt Richtung Süden. Auf der Fahrt wurde Schloss Gripsholm und Norrköping besucht, bis die Gruppe gegen Abend Kalmar erreichte, wo man bei einem Rundgang die malerische Altstadt erkundete.

Am Morgen des letzten Tages erreichte die Fähre Travemünde. Von dort aus ging es 800 km weit heimwärts in die Landkreise Dillingen und Günzburg.

Max Schindlbeck ❑

KV Illertissen-Babenhausen

Vorlesewettbewerb

Der KV Illertissen-Babenhausen richtete in der Aula der GS Kellmünz zum 11. Mal einen Vorlesewettbewerb für Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgangsstufen aus.

Mit Tamino Angielsky (Au), Jonas Funke (Kellmünz), Tizia Stoll (Tiefenbach), Leonie Törner (Vöhringen-Süd), Selina Zanker (Oberroth) und Rebecca Zwing (Osterberg) traten vier Mädchen und zwei Buben als Siegerinnen und Sieger ihrer Schulen beim Kreisverbandsentscheid in der Aula der GS Kellmünz gegeneinander an.

Nachdem Kreisvorsitzender Alfred Grimm die Kinder begrüßt und motiviert hatte, Menschen durch ihr Vorlesen Freude am Lesen zu vermitteln, galt es für die Kandidatinnen und Kandidaten, je einen geübten Text ihrer Wahl vorzutragen. Die Schüler hatten dabei ganz unterschiedliche Texte vorbereitet: Phantastisches wie „Die Kammer des Schreckens (Harry Potter) oder „Das magische Baumhaus“, Agentengeschichten aus der „Spyschool“, Abenteuer aus dem „verborgenen Reich der Pinguine“, eine Pferdestory (Ostwind), ein Text aus „Hanni und Nanni“ sowie das Märchen vom Fischer und seiner Frau.
Diese vierminütigen Vorträge wurden in Bezug auf Textschwierigkeit, Lesetechnik und Textgestaltung bewertet.

Diese fünf Schulsieger traten zum 9. Vorlesewettbewerbes des KV Illertissen-Babenhausen am 1. Juli in Kellmünz an: v. li.: vorne Tizia Stoll, Selina Zanker, Rebecca Zwing; hinten: Tamino Angielsky, Jonas Funke und Kreisverbandssiegerin Leonie Törner

Die Jury bestand wie schon seit Jahren aus Gabi Grimm aus Kellmünz, der Lehrerin Martina Laib von der GS Memmingerberg, dem Ehrenvorsitzenden des KV, Siegfried Schwab, aus Jedesheim und Wolfgang Ostermann, dem Rektor der MS Babenhausen.

Im 2. Teil trugen die Kinder drei Minuten lang je eine unbekannte Textpassage aus „Mary Poppins“ vor. Hier wurde neben der Lesetechnik auch das Textverständnis bewertet. Aufgrund der allgemeinen sehr guten Leseleistungen fiel es der Jury schwer, eine Entscheidung zu treffen. Nach spannenden Minuten des Wartens konnte der neue 1.Bürgermeister der Marktgemeinde Kellmünz, Michael Obst, schließlich diese Reihenfolge verkünden und die Preise (Urkunden und Büchergutscheine) verteilen:
Platz 1: Leonie Törner
Platz 2. Jonas Funke
Den gemeinsamen 3. Platz belegten Tamino Angielsky, Tizia Stoll, Selina Zanker und Rebecca Zwing.

Alfred Grimm ❑

Wir trauern um

Gerda Hübler

KV Kaufbeuren-Buchloe

Ausflug nach Nassenbeuren und zur Katzbrui-Mühle

Trotz unfreundlichen Wetters machten sich die Pensionisten des KV Kaufbeuren-Buchloe auf zum Sommerausflug. Ziel war zunächst die Kapelle Maria Schnee in Nassenbeuren, die 1701 bis 1703 erbaut wurde.

Durch eine wunderschöne, alte Lindenallee, deren Bäume zum Teil schon 300 Jahre alt sind, spazierten wir zur von außen schlicht wirkenden Kapelle. Doch welche Pracht zeigte sich dem staunenden Auge im Inneren des Kirchleins. Wie eine Bühne wirkte der Chorraum auf uns. Interessant fanden wir auch die unterschiedlich gestalteten Bankwangen aus Eichenholz. Absolut sehenswert ist auch die Holzempore über dem Eingang, die allerdings 30 Jahre später entstand. Sie zeigt in Bildern Lebensleitlinien für das damals ungebildete Volk. Bevor wir uns von hier verabschiedeten, sangen wir noch unter der Leitung von unserem Pensionisten Alfons Lang, der uns wieder mit der Gitarre begleitete, einige Marienlieder. Nach dem kulturellen Teil des Ausflugs ging es weiter nach Köngetried.

Der Busfahrer setzte uns am Waldrand ab und wir uns in Bewegung zur Mariengrotte. Die Mariengrotte mitten im Wald ist sehr gepflegt und von Pflanzen umwuchert. Zu Füßen der Madonna sprudelt eine kleine Sinterquelle. Folgt der Blick dem Wasserlauf öffnet sich dem Betrachter auf der anderen Seite des Weges ein Biotop besonderer Art. Hier gibt es ein größeres Vorkommen des überaus seltenen Bayrischen Löffelkrauts, von dem es nur noch wenige Standorte gibt. Zusammen mit den anderen Pflanzen entsteht ein Naturkunstwerk in verschwenderischen Grüntönen. Nach einer kurzen Pause folgten wir dem Weg weiter, der bei der Katzbrui-Mühle endete. Als wir gegen Abend wieder in Kaufbeuren eintrafen, hatte sich wie schon so oft gezeigt, dass auch ein Ausflug in die nähere Umgebung viele neue Eindrücke bieten oder bereits Erfahrenes auffrischen kann. Der Ausflug bot Kultur, Bewegung, kulinarische Schmankerl und vor allem viel, viel Zeit um mit den alten Kollegen zu plaudern.

Carina Augst ❑

Warum in die Ferne schweifen ...

„Auf eiszeitlichen Spuren unterwegs in Kaufbeuren – Bodenformen und Pflanzenwelt“ hieß das Thema unseres Spaziergangs, den unsere Pensionistin Erika Kundlatsch angeregt und mit enormem Wissen mit uns durchgeführt hat.

Der Weg führte uns zuerst über die ehemalige Strecke des Sachsenrieder Bähnles, die 1923 gebaut wurde, bis 1977 in Betrieb war und vielen aus ihrer Anfangszeit in Kaufbeuren noch in Erinnerung ist, weil es für sie die einzige Möglichkeit war, ihren Schulort zu erreichen. Hier sahen wir vor der leider wolkenverhangenen Kulisse der Alpenkette in einem Zementwerk die Bodenschichten, die uns die Würmeiszeit hinterlassen hat – viel Geröll, dünne Humusschicht. Auf diesem Boden gedeihen nur Magerpflanzen. Wir fanden aber einige sehr schöne Exemplare u.a. von Klappertopf, Nickendem Leimkraut, Karthäuser Nelke. Anschließend betrachteten wir von der Höfelmayer-Kapelle aus im Westen Kaufbeurens die Verformungen, die durch die Donaukaltzeit und das Tal der Ur-Wertach entstanden sind. Vor ihrer Begradigung floss die Wertach hier mit mindestens zwei Flussarmen durch die Landschaft und grub sich dann ihr Bett bis zur Tertiärschicht in die Tiefe.
Nach noch vielen interessanten Details endete der Weg im Café Alpenblick, wo uns Erika Kundlatsch eine Auswahl ihrer am Ufer der Wertach gefundenen Steinsammlung, wie Dolomit, Radiolarit, Korallensteine zeigte, die ihre vorherigen Ausführungen belegten. Unter der bewährten Leitung von Alfons Lang ließen wir den Nachmittag mit Gesang ausklingen.

Carina Augst ❑

KV Kempten

„Samba für die Zunge“ – Ein brasilianischer Kochabend

Brasilien ist mehr als nur Fußball, denn die brasilianische Küche ist so vielfältig wie ihr Land. Zur Einstimmung auf die Fußballweltmeisterschaft zeigte uns die Brasilianerin Adriana Rocha da Costa die brasilianische Küche in ihrer Vielfalt und gab uns einen ganz persönlichen Querschnitt durch die verführerische kulinarische Welt ihres Heimatlandes.

Zehn hungrige und interessierte Lehrkräfte schlemmten u.a. Salada de Pesunto (Schinkensalat), Lombo de porco a brasileira (Schweinelende brasilianisch), Fejao Tropero (Bohnen mit Majokmehl) und Doce de Batata doce (Süßkartoffeln). Vor allem der Nachtisch ließ die Herzen höher schlagen. Sicherlich wird es im nächsten Sommer eine Fortsetzung des Kochabends geben. *Verena Kannler* ❑

KV Memmingen

Besichtigung von Kloster Lohhof

Ehemalige Klosteranlage beherbergt moderne Therapieeinrichtung

Eine erfreuliche Anzahl aktiver und ehemaliger Lehrkräfte des Kreisverbands Memmingen hatte sich mit Angehörigen und Freunden auf den Weg ins östliche Unterallgäu gemacht, um sich mit eigenen Augen davon zu überzeugen, wie die einstigen ökonomischen und spirituellen Gebäude – das Geviert des Gutshofs und die Vierflügelanlage des denkmalgeschützten Klosterbaus – inzwischen genutzt werden.

Der 1445 erstmals erwähnte Lohhof war ab 1616 im Besitz von Christoph Fugger, ging 1699 in das Eigentum des bayerischen Herzogs Maximilian Philipp über, kam 1706 als Schenkung an die Englischen Fräulein in Mindelheim und 1814 in Privatbesitz.
Um 1900 wuchs der Bedarf an Betreuung für Waisenkinder und schulischer Ausbildung für Mädchen, ebenso die Zahl von Bewerberinnen für das Klosterleben. Die Klosteranlage erwies sich bald als zu klein, so dass die Leitung des Klosters 1902 den Kauf des Lohhofs zur Errichtung eines Klostergebäudes mit Waisenhaus neben dem Gutshof beschloss. Der Neubau von Kloster, Kirche und Waisenhaus erfolgte in den Jahren 1903 bis 1907 unter Architekt Hans Schurr in einer quadratischen Anlage mit Klostergarten und Kreuzgang in der Mitte. Dekor und Schmuck aus dieser Zeit sind reich und vollständig erhalten.
Von 1939 bis 1944 wurden Kriegsflüchtlinge im Lohhof untergebracht, von 1942 bis 1945 war das Kloster Hilfslazarett und ab 1945 bestand hier ein Altenheim. Nachdem 2001 die Dominikanerinnen das Kloster verlassen hatten, übernahm 2006 die Augsburger Gesellschaft für Lehmbau, Bildung und Arbeit e. V. den Lohhof.
Seit Sommer 2008 ist die Kompass Drogenhilfe mit einer Entwöhnungseinrichtung im Ostflügel des Klostergebäudes untergebracht. Der Kompass Hof ist eine vollstationäre Therapieeinrichtung für Erwachsene. Frauen und Männer aus dem Bundesgebiet verbringen hier im Schnitt ca. sechs Monate. Seit kurzem besteht im Westflügel eine soziotherapeutische Einrichtung für mehrfach beeinträchtigte suchtkranke Menschen, die im Rahmen der Eingliederungshilfe in zwei Wohngruppen leben. Im Umfeld bestehen diverse Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft.
Nachdem den Besuchern bei einem Rundgang über das großzügige Gelände zunächst die Wirtschaftsgebäude rund um den Gutshof sowie Gemüsegärten und neuer Hofladen näher gebracht worden waren, konnten sie die Kirche St. Josef besichtigen. Anschließend wurden Sie von einem der Klienten der Einrichtung kompetent durch die einzelnen Bereiche der Therapieeinrichtungen geführt und durften vielfältig Fragen zum Tagesablauf stellen.
In einem vom Ottobeurer Künstler Erich Schickling gestalteten Raum kam man bei miteinander ins Gespräch und ließ im gegenseitigen Austausch so manchen der Grundsätze, die den Gästen im Laufe des interessanten Nachmittags begegnet waren, nachklingen: „Denke Positiv! Stärke dein Selbstvertrauen! Ernähre dich gesund! Übe täglich! Jammere weniger! Entspanne dich! Finde deinen eigenen Weg! Sei glücklich! Lebe deinen Traum!“ *Inge Hörtensteiner* ❑

Ein Klient der therapeutischen Einrichtung Kompass Drogenhilfe GmbH erzählt aus seinem bewegten Leben und führt durch Gutshof sowie Klosterbau.

Zu Gast bei der „Mammut Sports Group AG“

Kreisverband Memmingen besichtigt Basislager bei Wolfertschwenden

Die Firma Mammut, die sich im Laufe von Jahrzehnten von einer handwerklichen Seilerei zum modernen Unternehmen für Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Seilen, Geflechten, Gurten und Ausrüstung für Bergsport und Outdoor entwickelt hat, eröffnete vor einigen Jahren im Gewerbegebiet an der A 7 bei Wolfertschwenden ein imposantes Basislager.

Mitglieder des Kreisverbands Memmingen konnten nun bei einer Führung in dieser Firma nicht nur die Philosophie der Mammut Sports Group AG kennenlernen, sondern auch Einblick in alle Bereiche dieses Zentrallagers erhalten sowie Details zum preisreduzierten Fabrikverkauf erfahren. Der Schweizer Hersteller mit Tochtergesellschaften u. a. in Deutschland, USA und China unterhält Dependancen in 50 Ländern und erzielt gegenwärtig einen Jahresumsatz von 255 Mio. Schweizer Franken. Die Produktpalette seiner diversen Marken reicht von normaler Alltagskleidung bis hin zu modernen, hochentwickelten Ausrüstungsgegenständen für extreme Expeditionen zu allen Orten dieser Welt in jeder Jahreszeit.
Das Unternehmen, das im Jahre 1862 von Kaspar Tanner in Dintikon im Kanton Aargau gegründet worden war, konnte 2012 sein 150-jähriges Bestehen feiern.

Nach einem von beeindruckendem Filmmaterial unterstützten Vortrag sowie der interessanten Führung durch die vollautomatisierten Hallen konnten sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen schon einmal gedanklich auf den nächsten Lagerverkauf einstellen.

Inge Hörtensteiner ❑

Die Führung durch das Unterallgäuer Basislager führte den Besuchern die moderne Logistik des Unternehmens zur Steuerung des Warenflusses vor Augen.

KV Nördlingen

Walter Gehring zum 85. Geburtstag

Walter Gehring, eine markante Lehrerpersönlichkeit Nördlingens, beging am 6. Oktober seinen 85. Geburtstag. Unter den Gratulanten war auch der Pensionistenbetreuer des BLLV-Kreisverbandes Herbert Dettweiler, der im Namen der Vorstandschaft die Glückwünsche und ein Geschenk überbrachte.

Walter Gehring war im vergangenen Jahr für 60-jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel, dem Ehrenbrief und der Ehrenmitgliedschaft des BLLV ausgezeichnet worden.
Gehring erwarb seine Lehrbefähigung an der Lehrerbildungsanstalt Schwabach (1947), wurde als Lehramtsbewerber vom Ries bis ins Allgäu eingesetzt und erhielt seine erste feste Schulstelle 1956 in Balgheim, wo er bis 1972 bleiben konnte. Als Lehrer des alten Schlages, der sich überall einbrachte und engagierte, wo Hilfe gebraucht wurde, war er sogar bereit, zwanzig Jahre bis zu seinem Dienstende 1992 an der St.-Georg-Förderschule in Nördlingen zu wirken.

Während seines aktiven Dienstes veränderte sich das Schulwesen grundlegend. Die Ausbildung der Lehrkräfte wurde von den Lehrerbildungsanstalten (LBA) verlagert an die Pädagogischen Hochschulen und schließlich an die Universitäten. Die Konfessionsschulen und kleinen Dorfschulen (auch seine in Balgheim) wurden aufgelöst und große Schulverbände gegründet und somit die Voraussetzungen geschaffen für eine moderne und solide Ausbildung unserer Kinder. Neue Fächer wie Englisch und Arbeitslehre und längere Schulzeiten für unsere Schülerinnen und Schüler konnten erstritten werden mit der Einführung der 9. und 10. Klassen bis hin zur Erlangung der mittleren Reife, die seit einigen Jahren möglich ist. Nicht zuletzt gewann der Lehrerstand in diesen 6 Jahrzehnten an Profil und Professionalität. All diese Ziele und Errungenschaften trug Kollege Gehring mit! Herzlichen Glückwunsch!

Herbert Dettweiler ❑

Berlin war eine Reise wert

Auf Einladung von Gabriele Fograscher auf Bildungsfahrt

Vier ausgefüllte Tage verbrachten aktive und ehemalige und im BLLV organisierte Lehrkräfte sowie weitere politisch Interessierte auf Einladung der SPD-Abgeordneten Gabriele Fograscher am Ende der Sommerferien in der Bundeshauptstadt.

Mit der Deutschen Bahn AG ging es von Donauwörth ohne Umsteigen zum neuen (2006) Berliner Hauptbahnhof, der selbst schon eine erste Sehenswürdigkeit darstellte. Nach dem Einchecken im Hotel endete für Viele der zur freien Verfügung stehende Abend im bekannten Kabarett „Distel“, wo die „Kanzelflüsterer“ aufgeführt wurden.
Der nächste Tag brachte zunächst ein Informationsgespräch im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, bei dem auch Fragen gestellt wurden und so tiefere Einblicke in die Themenbereiche Mindestlohn, Riester- und Mütter-Rente oder die demographische Entwicklung in Deutschland gewährt wurden. Eine an politischen Gesichtspunkten orientierte Stadtrundfahrt mit einem versierten Berlinkenner endete am Jüdischen Museum, das mit dem eigenwilligen Zickzackbau des Architekten Daniel Libeskind und seiner Dauerausstellung zu zwei Jahrtausenden deutsch-jüdischer Geschichte tiefe Eindrücke bei allen Besuchern hinterließ.
Mit dem zweiten Teil der Stadtrundfahrt begann der dritte Tag. Diese führte durch das Viertel mit den Botschaften, ans Brandenburger Tor, zur Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, der ehemaligen Zentrale der Stasi-Untersuchungshaftanstalt, in der während-der-DDR-Zeit-Betroffene aus eigener Erfahrung berichteten. Noch tiefer unter die Haut gehend war nachmittags der Besuch des „Denkmals für die ermordeten Juden Europas“ mit einer Einführung und Erklärung des ungewöhnlichen Holocaust-Denkmals des Amerikaners Peter Eisenman, das seit 2005 schon Millionen von Besuchern in den Bann gezogen hat, aber wegen der hohen Kosten und des enormen Platzverbrauchs in der Mitte Berlins auch kontrovers diskutiert wird. Seit 2008 zeigen sich auch schon zunehmend Risse an den Stelen.
Der letzte Tag brachte die Besichtigung des Plenarsaals im Deutschen Bundestag mit einem Vortrag über die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments und das Zusammentreffen mit der Wahlkreisabgeordneten Gabriele Fograscher (SPD), die dafür eigens zwei Tage früher aus dem Urlaub nach Berlin gekommen war und ihren Donau-Riesern Rede und Antwort stand. Mit dem Besuch der Kuppel des ehemaligen Reichstagsgebäudes und einem gemeinsamen späten Mittagessen endeten vier erlebnisreiche und interessante Tage in Berlin.

Herbert Dettweiler ❑

Die Reisegruppe aus dem Wahlkreis 254 Donau-Ries-Dillingen stellte sich mit ihrer Abgeordneten Gabriele Fograscher (vorn, Bildmitte) dem Fotografen.

KV Neu-Ulm

Treffen der Verbindungslehrkräfte

Der Kreisverband Neu-Ulm hatte seine Verbindungslehrkräfte an den Schulen zu einem Informationsabend mit anschließendem gemütlichem Beisammensein eingeladen.

KV Vorsitzender Roland Denninger hatte sich auf die Themen Dienstbefreiung, Sonderurlaub, Dienstliche Beurteilung und Beförderung vorbereitet. Natürlich war auch die anstehende HPR Wahl ein wichtiges Thema, bevor die Fragen der Verbindungslehrkräfte beantwortet wurden. Für KV Vorsitzenden Denninger ist die Kontaktpflege mit den Verbindungslehrkräften ein großes Anliegen, weil sie vor Ort den BLLV in den Kollegien vertreten und wichtige Ansprechpartner sind, wenn Fragen oder Probleme auftauchen.

Gerhard Schurr ❑

Wir kreiden an!

Am Samstag, den 12.7. trotzte die ABJ Schwaben dem schlechten Wetter und informierte die Passanten am Königsplatz Augsburg über die gemeinsame Aktion „Wir kreiden an!“ der Studierenden im BLLV und der ABJ.

„Angekreidet“ werden die aktuelle Einstellungssituation, die mangelnde Realisierung der Inklusion, die ungenügende Umsetzung des Ganztageskonzeptes und der häufige Unterrichtsausfall. Viele Augsburger blieben interessiert stehen, hörten aufmerksam zu, erzählten von eigenen Erfahrungen oder diskutierten angeregt mit den Junglehrern. Mit über 250 unterschriebenen Postkarten, die direkt an Herrn Spaenle gesendet werden, war die Aktion ein voller Erfolg! *Angela Scolaro* ❑

Gitarrenkurs

Eine Fortbildungsreihe der ABJ Schwaben

Anfänger-Gitarrenkurs

ab 12.1.2015
montags von 18.00 - 18.45 Uhr
in der GS Leitershofen
(Stadtberger Straße 9, 86391 Stadtbergen/Leitershofen)

Nach den Weihnachtsferien findet wöchentlich ein Anfänger-Gitarrenkurs für Junglehrer statt. Dieser umfasst 10 Einheiten à 45 Minuten. Der Kurs wird geleitet von Valentin Scherer (Näheres unter: www.beathof.com).

In diesem Kurs könnt ihr lernen, wie man Lieder für den Unterricht aufbereitet und mit der Gitarre begleitet.

Bitte eigenes Instrument mitbringen!
Gruppenstärke: 6 – max. 12 Personen

Kosten: für BLLV-Mitglieder 55 €
für Nicht-Mitglieder 90 €

Anmeldung bis 22.12.2014 unter:
anmeldung.schwaben@abj.bllv.de

Impressum

Herausgeber:
Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes / www.schwaben.bllv.de

Vorsitzende:
Gertrud Nigg-Klee
Straußbergstr. 28, 87527 Sonthofen
Tel. 0 83 21-6 55 15, Fax 0 83 21-6 55 15
vorsitzende@schwaben.bllv.de

Redaktion:
Pressereferent Ernst Lumper
Schriftleitung, Gunter-Str. 13, 86152 Augsburg
dienstl. Tel. 0 82 71-21 88, Handy 0171-655 39 50
slz@schwaben.bllv.de
Stellvertreterin: Ilona Kempf
Gartenstr. 15, 86152 Augsburg
Tel. 0171-472 35 39
ilonakempf@aol.com

Gesamtherstellung:
OrtmannTeam, 83404 Ainring, www.ortmannteam.de

Mitgliederverwaltung:
Änderungen von Anschriften und Besoldungsstufen melden Sie an
BLLV-Geschäftsstelle-Schwaben:
Die Geschäftsstelle ist besetzt Donnerstag von 13:00-14:30 Uhr
Ansprechpartner: Petra Müller ist für Verwaltungsaufgaben (Geschäftsführung) und Roland Grimm für EDV und besondere Aufgaben zuständig.

Leharstr. 6, 86179 Augsburg
Tel. 0821-800 38 73, Fax. 0821-800 38 74
geschaeftsstelle@schwaben.bllv.de
edv@schwaben.bllv.de

Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Beitrag enthalten.
Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis jährlich 10 €.
Nichtmitglieder können die Schwäbische Lehrerzeitung bei der Redaktion bestellen.

Adressen-Änderung:
Leser verlassen sich häufig auf einen Nachsendeantrag, den sie beim Umzug bei der Post gestellt haben.
Dieser Antrag gilt nur für Briefe, nicht für Zeitungen.
Wir bitten deshalb, nach einem Umzug eine Adressenänderung dem Kreisverband mitzuteilen

Hat sich bei Ihnen etwas geändert?
Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie ab sofort in Elternzeit oder beurlaubt? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Sind Sie pensioniert worden oder haben Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule?
All dies sollte der Kassier Ihres Kreisverbandes wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann bzw. wir unsere Zeitschriften und Informationen zusenden können.
Bitte geben Sie diese Informationen an den Kassier Ihres Kreisverbandes (Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website) oder direkt an die Mitgliederorganisation des BLLV.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar.
Die Zeitschrift erscheint jährlich fünfmal.